

Stadtverwaltung Koblenz
Ortsbezirk Rübenach

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates am Donnerstag, 24.11.2011, 19.00 Uhr, im Hotel Simonis.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Einbau von so genannten „Berliner Kissen“ (Beton-Kissen) an den Zufahrten in den verkehrsberuhigten Bereich Münsterweg
 - a) von der Aachener Straße kommend
 - b) von der Keltenstraße kommend- Beratung und Beschlussfassung -
3. Verschiedenes

Anschließend: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz der Ortsvorsteherin Kameisis sind die Mitglieder:

-CDU-Fraktion:	-SPD-Fraktion:	-FDP:
Helmut Schuch	Sarah Lipinski	Rüdiger Neitzel
Andreas Biebricher	Christian Franké	
Egon Back	Wolfgang Pelz	
Thomas Roos		

Anwesende Stadtratsmitglieder: Fritz Naumann

Entschuldigt fehlen: Reinhard Alsbach
Monika Sauer
Marion Lipinski-Naumann

Frau Kameisis eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ortsbeirats- und Stadtratsmitglieder sowie die Zuhörer.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass am 16.11.11 per E-Mail frist- und formgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde und der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

Die Bekanntmachung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 22.11.2011

Die Niederschriften sind allen Mitgliedern per E-Mail am 12.10.2011 zugegangen.

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift.
Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.
Es gibt keine Anträge zur TO.

TOP 1: Mitteilungen

- Nahversorgung
Herr Czielinski hat inzwischen Gespräche mit den Eigentümern der infrage kommenden Grundstücke für ein Nahversorgungsgebiet gesprochen, hatte jedoch keinen Erfolg, wie in der letzten Sitzung berichtet. Ohne geeignete Grundstücke käme man in der Sache Nahversorgung für Rübenach nicht weiter. Er hat inzwischen mit Edeka und Rewe gesprochen.
Der Stadtteil sei als „kritisch“ d.h. zu klein bewertet worden, aber er bliebe am Ball.
- Ganztagschule in Rübenach
Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 29.09.2011 für eine Ganztagschule in Rübenach entschieden. Der OBR solle mit einem Schreiben darüber informiert werden, was Frau Kameisis damit getan hat.
- Pöschpfad
Laut Anwohner wird dieser Fußweg (Alemannenstraße – Mauritiusstraße) mit kleinen Mini-Traktoren befahren, für die der Weg nicht geeignet ist.
Aus diesem Grund werden dort nun Absperrposten errichtet.
- Beschwerde an OB
In der OB-Sprechstunde im August hat die OV dem OB mitgeteilt, dass Schreiben an die Stadt / Verwaltung meistens zu spät oder gar nicht beantwortet werden und hat Beispiele der Schreiben an Herrn Baudezernent Prümm übergeben. Der OB hat nun darauf schriftlich (zur Verkehrssituation) reagiert. Dieses Schreiben wird den OBR-Mitgliedern in Kopie verteilt. Frau Kameisis ist mit dem Inhalt des Antwortschreibens sehr unzufrieden. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ könne darauf eingegangen werden.
- Verkehrszählung
Herr Hastenteufel von der Verwaltung hat in der letzten OBR-Sitzung auf eine Verkehrszählung in Rübenach hingewiesen. Diese hänge mit unserem Antrag auf punktuelle Geschwindigkeitsreduzierung im Ortskern zusammen.
Frau Badstübner von der Verwaltung teilte auf Anfrage von der OV nun mit, dass noch keine Auswertungen dieser Zählung vorliegen und evtl. erst im Januar kommen, da die Stadt selber auswerte und andere prioritäre Aufgaben vorgezogen würden.

TOP 2: Einbau von so genannten „Berliner Kissen“ (Beton-Kissen) an den Zufahrten in den verkehrsberuhigten Bereich Münsterweg

a) von der Aachener Straße kommend

b) von der Keltenstraße kommend

- Beratung und Beschlussfassung -

Frau Kameisis berichtet, dass, wie bekannt, im Münsterweg viel zu schnell gefahren wird. Dort sei ein verkehrsberuhigter Bereich und die Geschwindigkeit müsse weniger als 20 km/h betragen.

Da diese Straße als Zufahrtstraße in die Keltenstraße, in das Neubaugebiet „In der Klause“ und auch als Durchfahrt in Richtung Rosenbornstraße genutzt würde, sei von einer verkehrsberuhigten Straße nicht viel zu merken.

Sie schlägt daher den Einbau von so genannten „Berliner Kissen“ (Betonkissen) jeweils an der Einfahrt der Straße aus beiden Richtungen kommend vor, da diese Maßnahme dazu geeignet sei, die Geschwindigkeit zu reduzieren. Außerdem wäre es eine kostengünstige Lösung (ca. 7.000 €).

Um die Vor- und Nachteile dieser Lösung zu erläutern, hatte Frau Kameisis jemanden von der Verwaltung eingeladen, doch leider ist niemand gekommen.

Frau Lipinski teilt mit, dass sie wegen Betroffenheit weder mit beraten noch mit beschließen möchte.

Herr Neitzel berichtet von der Messung mit dem Gerät der BI: Es fahren in der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr über 80 Fahrzeuge stündlich durch den Münsterweg. Die eigentliche Problemlösung sei deshalb nur die Öffnung der Keltenstraße an die Aachener Straße.

Herr Naumann sieht die „Berliner Kissen“ als kleine Möglichkeit oder auch als einen Schritt in die richtige Richtung, da die Straße aus dem Neubaugebiet kommend sehr abschüssig sei.

Herr Franké ist der Meinung, Kosten und Nutzen würde in einem guten Verhältnis stehen.

Herr Schuch sieht das Ganze etwas anders. Er sieht die Lärmbelästigung (Geräuschbelästigung) und evtl. Schäden an den Autos, falls jemand doch „drüber rast“. Darauf meint Herr Neitzel, dass nachts etwa 10 Autos pro Stunde durch die Straße fahren und die Lärmbelästigung sich in Grenzen halte.

Herr Biebricher erklärt, dass es seitens der Stadt keine Erfahrungen gäbe, da diese Sachen aus Sicherheitsgründen immer abgelehnt wurden. Er ist der Meinung, der OBR solle weiter die Öffnung der Keltenstraße vorantreiben. Frau Kameisis weist auf Beschlussvorlagen des Tiefbauamtes hin, wo der Einbau dieser Berliner Kissen für den Schwedenpfad in Lay und der Straße „Am Fort Konstantin“ beraten worden seien. Wenn diese dort eingebaut werden können, warum also nicht bei uns. Und was die Öffnung der Keltenstraße betrifft, so ist diese weiterhin gewollt.

Abstimmung (ohne Frau Lipinski):

Sollen die Berliner Kissen eingebaut werden?

7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 3: Verschiedenes

- nächste OBR-Sitzung
Anfang Januar (bis spätestens 13.01.2012) muss der Haushalt 2012 beraten werden, da, wie vereinbart, in der Weihnachtswoche der OBR nicht mehr tagen sollte. Als Termin wird sich auf den 10. Januar 2012, 19.30 Uhr verständigt.
- Jugendtreff
Herr Biebricher teilt mit, dass die ADD erneut den Jugendtreff zurück gewiesen habe und die bewilligten 5.000 € vom Land nur für die laufenden Kosten seien.
Herr Neitzel hat die „Nase voll“ und möchte von der FDP eine Pressemitteilung verfassen. Man könne einen Wohnwagen für 4.500 € kaufen mit allem inklusive und findet die Berechnungen der Stadt für den Jugendtreff überteuert. Er ist der Meinung, die Stadt mache dies nur, weil sie für Rügenach keinen Jugendtreff möchte. In Rügenach wird sich nun schon 10 Jahre um einen erneuten Jugendtreff bemüht.
- Herr Schuch fragt, warum bereits 10 Tage vor dem 1. Advent der Weihnachtsbaum am „Möckeplatz“ leuchtet. Er könne verstehen, dass dies ab dem 1. Advent stattfindet, aber alles andere würde nur zu Mehrkosten und Energieverbrauch führen.

Die Verwaltung soll gebeten werden, dies in Zukunft anders zu steuern. Vielleicht könnte ja der Gemeindearbeiter den Strom anschließen, wenn es an der Zeit sei.

- Das Ortseingangsschild am Tennisclub wurde mit Farbe besprüht, ist aber mittlerweile entfernt worden. Vielleicht wird es ausgetauscht.
- Herr Neitzel spricht noch mal das Schreiben des OB an (s. TOP 1: Mitteilungen Punkt 4). Er ist der Meinung, man könne dieses Schreiben so nicht stehen lassen. Die Stadt müsse endlich etwas tun. Warum wird in anderen Städten soviel getan nur in Koblenz und vor allem hier in Rübenach nichts?
Dieses Thema soll in der nächsten OBR-Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt und dann besprochen werden.

Die Ortsvorsteherin Frau Kameisis schließt die Sitzung.

Sitzungsende: 19.43 Uhr

Einwohnerfragen

- Ein Anwohner des Münsterweges beklagt sich über die schnelle Fahrerei im Münsterweg, aber auch am Lazarett und in der Aachener Straße. Er findet es sehr ungünstig, am BWZK 70 km/h fahren zu dürfen. Für die Patienten, die z.B. mit Krücken zum Bus auf die gegenüberliegende Seite müssen, wäre es fast unmöglich, die Straße gefahrlos zu überqueren, da kein Zebrastreifen vorhanden sei. Auch bei der Einfahrt in den Ort würde die Geschwindigkeit kaum reduziert. An der Einfahrt in den Münsterweg sei das Straßenschild „verkehrsberuhigter Bereich“ auf der falschen Seite und zu hoch angebracht. Es wäre sehr gefährlich, mit Kindern aus dem Haus zu gehen, ohne gefahrlos auf die Straße zu treten, trotz „verkehrsberuhigten Bereiches“.
- Ein Anwohner der Lambertstraße teilt mit, dass die Schranken am Bahnübergang in einer „Nacht und Nebel-Aktion“ abmontiert wurden und sehr große Gefahr besteht, da es sich dort um Hohlkörper handelt, die nicht korrekt verfüllt, sondern nur abgedeckt wurden. Er meint, Kinder könnten dort hineinfallen.
- Die Parksituation an der Kita in der Lambertstraße wird immer schlimmer. Der Anwohner fragt, warum es nicht möglich sei, den Eingang der Kita auf die Seite der Grundschule zu verlegen, dann könne auf dem Schulvorplatz geparkt werden. Herr Biebricher schlägt vor, ein Jugendamtsmitarbeiter soll erklären, warum der Eingang nicht zu ändern sei.

Ende der Einwohnerfragen: 20.00 Uhr

gez. Kameisis
Ortsvorsteherin

gez. Friedrich
Protokollantin